Tabellenführung… (von Marcel Gehmlich)

Es ist schon lange her, dass Hainichen in der 1.Landesklasse gespielt hat. Zuletzt war das in der Saison 1999/2000 der Fall – damals sind wir am letzten Spieltag geradeso aufgestiegen.

Nach einem bitteren Abstieg letzte Saison ging es um einen guten Start gegen Lok Dresden. Wir spielten ohne unsere 3 „Wessis“, aber auch Lok musste auf 2 Stammspieler verzichten. Norbert, Peter und Detlef halfen bei uns aus. So waren wir an allen Brettern außer bei DJ DWZ-Favorit.

Durch die Umleitungen um Hainichen ging es leicht verspätet los – DJ kam noch 10min später.

In den Eröffnungen war erstmal alles in Ordnung. Mein Gegner überlässt mir freiwillig die schwarzen Felder und ich bekomme leichten Vorteil; Steffen stellt sich erstmal flexibel hin; El verschenkt ein Tempo und steht leicht passiv; Uwe bekommt eine typische Stellung gegen Isolanie; DJ kann den Zeitnachteil schnell ausgleichen und steht gut; Norbert erstmal solide; bei Detlef wird es mal wieder schnell etwas chaotisch und Peter hat eine seiner typischen Stellungen.

Die ersten größeren Vorteile können dann Steffen und Norbert erzielen. Steffens Gegner spielt zu forsch h5 – wenn dann schon zeitig ein weißer Springer auf e6 auftaucht, kann das nicht gut sein. Norbert schnappt sich eine Qualität – der Gegner behält das Läuferpaar und Gegenspiel. Dazu bekomme ich einen Mehrbauern, der nicht so einfach zu verwerten ist.

Daher habe ich dann auch nicht mitbekommen, wie Norbert uns in Führung bringt – seiner Aussage nach, hat er an einer Stelle ein Dauerschach zugelassen; zum Glück für uns hat sein Gegner das übersehen.
An den anderen Brettern wird das Spiel langsam forciert. Ich probiere den Mehrbauern in Schwung zu bringen, hätte aber erstmal sicherheitshalber meine Königsstellung sichern sollen und gerate unter Druck. Steffen steht auf Gewinn und arbeitet an der Verwertung. El tauscht einige Figuren und es nähert sich ein remises Endspiel. Uwe kann nicht viel rausholen und es entsteht ein Dameendspiel, wo er mit Bauern-Majorität am Damenflügel noch etwas kneten kann. DJ spielt nicht optimal, aber übersteht eine kritische Situation und die Stellung ist etwa ausgeglichen. Detlef kann die Initiative übernehmen und sein Gegner holt sich zwar einen seiner Bauern ab – dafür bereit Büchtü einen taktischen Schlag vor, der nur schwer abzuwehren ist. Bei Peter entsteht ein Endspiel mit Turm und Springer, wo er erst einen Mehrbauern hat, aber durch Gegenangriff 2 verliert; es entsteht ein kompliziertes Springerendspiel mit entferntem Mehrbauern von Peter.

Dieser reicht dann auch aus, um zumindest genügend Gegenspiel für ein remis parat zu haben. Bei El wird fleißig weiter getauscht und das Läuferendspiel dann nicht weiter geübt. Wir führen 2:1. Detlefs taktischer Schlag bringt ihm den Gewinn von Qualität und Bauer – muss nur noch verwertet werden. Steffen könnte die Stellung ganz in Ruhe auf Gewinn spielen – aber er sucht nach einer schnellen taktischen Lösung. Uwe´s Gegner stellt 2-zügig einen Bauern ein – das sieht auch sehr gewinnträchtig aus. Bei DJ kommt es zu einem Endspiel mit verschiedenfarbigen Läufern; sollte remis sein.

Also alles in Ordnung. Nur bei mir wird es dann kritisch. Ich lasse den Gegenangriff zu einfach zu. Mein Gegenspiel sollte bei korrekter Durchführung noch für einen halben Punkt

reichen. Aber ich verdrehe die Zugreihenfolge und dann muss mein Gegner nur noch den einfachen Taktiktest im 2.Anlauf bestehen. So verliere ich auch nach knapp 3 Jahren mal wieder eine Partie – bitterer 2:2 Ausgleich.

Aber kurz danach können Steffen und Detlef die Weichen wieder auf Sieg stellen. Beide sind im direkten Mattangriff siegreich und bringen uns 4:2 in Führung.
Den Mannschaftssieg dichtet dann DJ ab – er findet noch eine sichere Aufstellung in dem Endspiel. So kann Uwe ganz in Ruhe seinen Mehrbauern verwerten. Er spielt es nicht optimal und lässt sich seinen König öffnen. An einer Stelle kann er dann aber seinen Freibauern zur Dame verwandeln und das Dauerschach abwehren. Leider übersieht er das und der Freibauer geht weg. Es entsteht ein Damenendspiel mit f+h gegen f-Bauer – alles nochmal von neuem kneten. Nach 5,5h kurbelt Uwe nach langem Kampf doch noch den Gewinn raus und wir gewinnen mit 5,5:2,5.

Insgesamt ein gelungener Auftakt und die Tabellenführung. Diese wollen wir jetzt einfach bis zum letzten Spieltag verteidigen. Mit unseren „Wessis“ und mir in Normalform sollte es zumindest schwer für jeden Gegner werden, uns zu schlagen.